

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten über all nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 110.

Halle, Donnerstag den 15. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Der Förderung der deutsch-katholischen Sache ist nichts zuträglicher, als die fanatischen Drohungen und Eiferungen der römischen Priester von den Kanzeln oder Altären herab gegen die katholische Kirchen-Reform. So haben diejenigen, welche bei dem Missions-Gottesdienste zu Rauen vorgekommen, und von den öffentlichen Blättern bereits mitgetheilt worden sind, zur Folge gehabt: daß sich nun auch in Spandau eine deutsch-katholische Gemeinde bildet, indem daselbst vorläufig 10 Familien mit Glaubensfreudigkeit das Glaubens-Bekenntniß der Berliner deutsch-katholischen Gemeinde angenommen haben, und sich der letztern als Filial-Gemeinde anschließen wollen. Die Veranlassung hierzu hat der Bürger und Gastwirth Limbach in Spandau gegeben, welcher früher bereits der deutsch-katholischen Gemeinde in Rauen als Mitglied beigetreten und Zeuge solcher obengedachter Eiferungen gewesen ist. Auf die Kenntniß davon sind die Schwankenden zum festen Entschlusse gekommen, sich, wie oben angegeben, zu einer eigenen Gemeinde zu vereinigen.

Die schon von andern Provinzen gemeldete theilweise Erlassung der diesjährigen Landwehrübungen, ist jetzt auf alle Provinzen, mit Ausnahme des 2. Armeecorps, welches zusammengezogen wird, ausgedehnt worden. Nach dieser, durch den verflohenen harten Winter und die Frühjahrs-Überschwemmungen veranlaßten Erleichterung wird in den übrigen Provinzen die Landwehr-Cavallerie gar nicht einberufen, von der Infanterie aber etwa nur die Hälfte (400 Mann von jedem Bataillon), wobei noch den Befehlshabern der Armeecorps zur Pflicht gemacht ist, bei der Einberufung auch dieser Hälfte auf die Zeit insofern Rücksicht zu nehmen, daß die Landwehrlente nicht in einer die Arbeitskräfte vorzugeweiße in Anspruch nehmenden Zeit zur Übung herangezogen werden.

Breslau, d. 7. Mai. Bekanntlich ist in Böhmen die Erzbruderschaft zum unbefleckten Herzen Mariä, weil man

hinter derselben jesuitische Zwecke vermuthete, verboten worden. Daß in unserer Provinz jene Bruderschaft gleichfalls Anhänger hatte, war offen von denselben im Schlesischen Kirchenblatte ausgesprochen worden. Viellicht dürften jetzt die Zwecke genauer bekannt werden, da gestern die hiesige Polizeibehörde eine Sendung von mehreren Hundert jesuitischen Traktätlein aus der Schweiz an einen mit der Erzbruderschaft des unbefleckten Herzens Mariä in Verbindung stehenden Geistlichen in Oberschlesien, nebst einer bedeutenden Anzahl von Medaillen, mit Beschlag belegt hat. Wie wir vernehmen, liegen in dieser Beziehung noch manche andere wichtige Thatsachen den Behörden vor.

Breslau, d. 7. Mai. Die nach Ratibor consignirten jesuitischen Traktätlein, Schriften und Medaillen der Erzbruderschaft zum heiligen Herzen Mariä, welche man schon seit einiger Zeit erwartete, sind gestern von der hiesigen Polizeibehörde mit Beschlag belegt worden. Es befinden sich darunter gar merkwürdige Dinge, welche auf das Treiben der jesuitischen Propaganda hinreichendes Licht werfen und den Behörden einen Schlüssel in die Burg der Ultramontanen gewähren. Wenn man bedenkt, daß sogar die Oesterreichische Regierung, über deren Katholicismus gewiß kein Zweifel obwaltet, sich bewogen gefunden hat, jene Erzbruderschaft in Böhmen zu verbieten, so wird es wohl Niemandem befremden, daß auch der Preussische Staat, größten Theiles aus Protestanten bestehend, derselben ernstlich die Wege weist.

Breslau. Die jetzt vorhandenen christ-katholischen Gemeinden Schlesiens bestehen zu Breslau, Liegnitz, Lüben, Glogau, Freistadt, Steinau a. d. O., Schweidnitz, Waldenburg, Landshut, Lehn, Friedeberg a. d. O., Löwenberg, Lauban, Greiffenberg, Trebnitz, Oppeln, Ratibor, Tarnowitz, Leobschütz, Guttentag, Schlawenzig und Pleß; zusammen 22. Die meisten haben bereits in ihrer Weise den Gottesdienst gefeiert.

**Schweidnitz, d. 7. Mai.** In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, der neugebildeten allgemeinen (katholisch) christlichen Gemeinde drei Jahre hindurch jährlich 200 Thlr. aus Communal-Fonds zu bewilligen.

**Pr. Stargardt, d. 3. Mai.** Es ist kaum glaublich, mit welchen Waffen die Anhänger Roms gegen die Mitglieder der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde kämpften, und welcher Mittel sie sich bedienen, um Diejenigen, welche sich noch nicht von Roms Herrschaft losgesagt haben, von einem solchen Schritte zurückzuhalten. So hat man hier u. A. das Gerücht verbreitet, Ezerki sei gefänglich eingezogen und es werde ihm der Proceß gemacht, die Mitglieder der deutsch-katholischen Gemeinden aber würden unter polizeiliche Aufsicht gestellt etc.

**Wien, d. 2. Mai.** (Allg. Preuß. Zeitg.) Gestern wurde das Promemoria der hiesigen Redaktionen von Zeitschriften über die Censur-Beschwerden Sr. Excellenz dem Staats- und Konferenz-Minister, Grafen Kolowrat, durch den Redakteur des „Juristen“, Hof- und Gerichts-Advokaten von Wildner, überreicht. Nach den Mittheilungen desselben war der Empfang sehr gütig; der Minister sprach seine Ueberzeugung aus, daß die Censur auf eine Weise gehandhabt werde, welche weder dem Worte und Geiste des Gesetzes, noch den Allerhöchsten Absichten entspreche, weswegen den Beschwerden Abhülfe geschehen solle und bereits Bericht abverlangt sei, dessen Eintreffen bis Mitte Mai gewiß ist. Bei der bekannten Energie und dem Scharfblicke des genannten Staatsmannes leben daher die Redactoren der besten Hoffnung, daß ihre Stellung erleichtert und Oesterreichs Journalistik auf jenen ehrenvollen Platz gehoben werde, den sie bei dem Vorhandensein so guter Kräfte lange schon einnehmen könnten. Die bisherige Lage der Sache war wirklich entmuthigend. Die hiesige theologische Zeitschrift ist ganz eingegangen, und in ganz Oesterreich existiren deren nur zwei. Die zwei juristischen Zeitschriften haben, seit ihnen die früher gestattete Besprechung bereits entschiedener Rechtsfälle gänzlich verboten wurde, sehr viel an ihrem Interesse verloren; eine politische Zeitung, im eigentlichen Sinne des Wortes, existirt (außer Ungarn) in ganz Oesterreich nicht; Blätter für Kritik fehlten ein ärmliches Dasein, weil die Censur tief in das Geschäft selbst eingriff; nicht besser ergeht es den belletristischen Zeitschriften, welche meist gar kein Kriterium haben, was gestattet oder verboten sei. Auch die Langsamkeit des Verfahrens war bisher eine der wesentlichsten Klagen aller Redaktionen; bis ein Aufsat durch alle Behörden, in deren Ressort er ein wenig einschlägt, durchgewandert ist, was zuweilen Monate, selbst Jahre dauerte, hat der Aufsatz sein Interesse verloren, oder der Gegenstand ist durch auswärtige Blätter, welche Oesterreich überschwemmen, so erörtert und verbreitet, daß ihn Niemand mehr lesen mag. Doch genug von einer Angelegenheit, welche nuamehr hinter uns liegt. Es wird jetzt anders werden; war doch der 1. Mai auch anfangs düster und heiterte sich dann zur schönsten Schöne auf.

#### **Bermischtes.**

— **Wien, d. 3. Mai.** In Folge der etwas verspäteten Ankunft des gräzer Trains in Gloggnitz fuhr gestern Nachmittags der Gloggnitz-Wiener Train um 20 Minuten nach der Zeit ab. Er bestand aus einer sechsräderigen Lokomotive, zwei achträderigen Personen- und fünf sechsräderigen Equipaawagen. Unterhalb der Station St. Egidien sprang die Lokomotive plötzlich aus dem Geleise, wich links, der erste Personwagen aber rechts der Bahn ab, beide

warfen um und bedeckten die Bahngräben des 3 bis 4 Schuh hohen Damms. Der erste umgeworfene Wagen dritter Klasse war wenig beschädigt, mehr der zweite Wagen mit Abtheilungen erster und 2ter Klasse, die letzten fünf erlitten gar keine Beschädigung. Der Ober-Conducteur Schön war das einzige augenblickliche Opfer dieser Katastrophe, indem er, wahrscheinlich abspringend, von dem umgestürzten Wagen erdrückt wurde; der Führer und ein Conductor starben in der Nacht an den erlittenen schweren Verletzungen; außerdem wurden der Heizer und zwei Passagiere des ersten Wagens bedeutend, 8 bis 10 Personen nur leicht verletzt. So viel bis jetzt erhoben, war weder ein Gebrechen an der Lokomotive noch an der Bahn Ursache des Unglücks, sie ist vielmehr einzig in der Geschwindigkeit, womit auf der dort sehr stark fallenden Bahn gefahren wurde, zu suchen, indem das Resultat der kurzen Fahrt eine Geschwindigkeit von 9—10 Meilen pro Stunde ausweist. Wahrscheinlich wollte der Führer die durch die verspätete Abfahrt von Gloggnitz verlorene Zeit einbringen. Bei dieser Gelegenheit haben übrigens die achträderigen Personwagen abermals ihre Solidität und Sicherheit für die Passagiere bewährt; mit vierräderigen leichteren hätte das Unglück ungleich größer sein müssen.

— **Brüssel, d. 6. Mai.** Eine schreckliche Katastrophe, sagt der „Commerce Belge“, hat am 5. Mai um 11 Uhr Morgens stattgehabt. Um diese Stunde gewahrten die in der Grube von En-Bas, der anonymen Gesellschaft der Kohlenwerke du Nord du Bois de Boussu gehörend, im Tageslicht arbeitenden Bergknappen einen dicken aus dem Schacht kommenden Rauch, welcher ihnen auffiel, da sie keine aus der Tiefe kommende Explosion gehört hatten. Sie beeilten sich, den Hrn. Plumet, Director der Arbeiten, so wie den Hrn. Boissau, Director der Gesellschaft, hiervon zu benachrichtigen. Um 1/2 12 Uhr kamen die beiden Directoren nebst mehreren Angestellten an Ort und Stelle an. Ungeachtet der Gefahr, welche ein Hinabsteigen in die Grube in diesem Augenblicke darbot, stieg Hr. Plumet, in Begleitung des Chefs Carpentier und dessen Sohnes, in die Tiefe hinab. Dort angekommen, bot sich ihren Augen ein schreckliches Schauspiel dar. In mehreren Stollen lag eine Menge mehr oder weniger verbrannter oder verstümmelter, aber noch lebender Arbeiter, dann eine größere Anzahl, welche kein Lebenszeichen mehr gab. Es unterlag keinem Zweifel, daß eine Explosion der Bösen Wetter stattgehabt hatte. Nur die Ursache, welche das Gas entzündet hatte, blieb zu erfahren. Man erfuhr bald, daß ein Knappe, ungeachtet des erhaltenen förmlichen Verbots, eine Mine gesprengt hatte, welche Unflughet die Ursache der Katastrophe war. Die Explosion war so groß, daß sie alle auf den andern Punkten beschäftigten Arbeiter vertrieben hatte. 94 Arbeiter waren in die Grube gestiegen; 37 stiegen unverfehrt aus derselben, 23 wurden mehr oder minder verstümmelt an's Licht gebracht, unter diesen letztern starben bald 2 ungeachtet aller ihnen zu Theil gewordenen Pflege, 34 wurden todt gefunden. Was die 10 übrigen betrifft, so hat man die Gewißheit, daß 5 unter den Trümmern begraben liegen. Die übrigen 5 sind ohne Zweifel in ihre Wohnungen zurückgekehrt. Der Arbeiter, welcher die unfehlwillige Ursache dieses Unglücks war, hat zuerst unverfehrt das Licht wieder gesehen. Der an dem Kohlenwerke angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.



**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Die am 11. d. M. erfolgte Entbindung seiner Frau geb. Dryander von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an der Justiz-Director v. Schrötter zu Hermsdorf.

**Verbindungs-Anzeige.**

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Naumburg, den 12. Mai 1845.

Heinrich Bartels,

Anna Bartels geb. Tellemann.

**Bekanntmachungen.**

**Für Herren.**  
Das erste Kleider-Magazin von C. F. Senz aus Berlin empfiehlt sein assortirtes Lager in Ueber-  
röcken, Paletots, Zwinröcken, Wein-  
kleiden, Westen, Schlafrocken, Kin-  
der-Anzügen in den besten Stoffen  
und guter Arbeit meiner eignen Leitung  
zu den billigsten Preisen. Verkaufs-  
Lokal in der Goldenen Rose.

**Menagerie besonders sehenswerther Thiere.**

Ein hochgeehrtes Publikum verzehe ich nicht, während meines kurzen Aufenthalts hier selbst, auf meine bereits längst rühmlichst bekannte und sich überall der ungetheiltesten Anerkennung zu erfreuen gehabte, Menagerie aufmerksam zu machen, welche unter andern auch 2 Quisiti oder Löwenwärter enthält. Genannte Menagerie ist auf dem Frankenplatze zur Ansicht aufgestellt, und von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends geöffnet.

Die Fütterung findet 6 Uhr Abends statt.  
No. 511.

Zwei große Thorflügel sind zu verkaufen  
gr. Ulrichsstraße Nr. 31.

**Nur bis Mittwoch den 21. d. M. findet der Verkauf statt.****Wichtige Marktanzeige für Herren.****S. Sachs jun.****Fabrikant und Kaufmann aus Berlin**

ist zum ersten Male hier eingetroffen und wird nachstehende Fabrikate

zu beispiellos billigen Preisen abgeben.

- 1) Cravatten in allen nur denkbaren Stoffen von 7 1/2 Sgr. an bis 1 1/2 Thlr.
- 2) Schlipse, zum Durchstechen und Selbstbinden, von 20 Sgr. an bis 2 1/2 Thlr.
- 3) Shawls für Herren in den geschmackvollsten Mustern von 20 Sgr. an bis 3 1/2 Thlr.
- 4) Hosenträger in Gummi elasticum, sehr große Auswahl von 5 Sgr. an bis 1 1/2 Thlr.
- 5) Reisetaschen in Wolle und englischem Garn von 1 1/2 Thlr. an bis 3 Thlr.
- 6) Geldbörsen, gestickt und in Seide, namentlich dauerhaft, à 15 Sgr. u. 1 Thlr.
- 7) Cigarren, echte Havanna, abgelagerte, 250 St. 2—2 1/2 u. 3 Thlr.
- 8) Haus- und Schlafrocke, eine kleine Parthie zum Ausverkauf.
- 9) J. P. Goldschmidt's chem.-elast. Streichriemen von 20 Sgr. an bis 2 Thlr.
- 10) Rasirmesser, echt engl., werden auf Garantie verkauft von 15 Sgr. an bis 3 Thlr.

Alle diese Artikel sind in sehr großer Auswahl in überraschend schöner Arbeit und zu auffallend billigen Preisen zu haben.

11) Die unübertrefflich rühmlichst anerkannten

Stahlfedern allerhöchster Vollkommenheit von J. Eisenstätter aus London sind in sehr großer Auswahl von über 40 verschiedenen Sorten vorhanden das Gross zu 144 St. von 5, 10, 15, 20 Sgr., 1, 1 1/2 bis 3 Thlr.

Alle Unannehmlichkeiten des Sprizens, Kritzeln's u. s. w. schwinden nun für immer durch die neu erfundenen englischen Silbersteel- und Bronze-Federn mit Elasticität.

Noch niemals hat eine Erfindung größere Vollkommenheit erreicht, als diese elastischen Federn, welche auf dem ordinärsten wie feinsten Papier, bei dem Bureau-, Schul- und Privatgebrauche von den ungelübtesten, ja selbst von zitternden Handschriften den besten Gänsefüßen vorgezogen werden. Dieselben übertreffen an Billigkeit alle nur existirenden Sorten, und sind daher wegen Jahre langen Gebrauchs in ökonomischer Hinsicht in neuester Zeit enorm verbreitet.

12) Neue Erfindung vom 20. März 1845,

eines Schnellglanz-Möbel-Politur-Extrakts von J. Sachs, erstem Tischlermeister in Berlin, zum Gebrauch für jede honette Haushaltung; die Jahre lang bestäubt und glanzlos gewordenen Meubles in allen erdenklichen Hölzern, selbst solche, die schon verkrizt oder besteckt sind, erhalten in wenigen Minuten den schönsten und nach vielen Jahren unvergänglichen Spiegelglanz wieder; das Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung 10, 15, 20 Sgr. und 1 Thlr. NB. Auf besonderes Verlangen zur unentgeltlichen Probe.

Sämmtliche Gegenstände von allen 12 bezeichneten Nummern sind während des Marktes zu haben im Müller'schen Hause Nr. 504 Rannische Straße.

### Gasthofs-Verpachtung.

Der Gasthof zu Bedra, von der hiesigen Gutsheerrschaft neuerdings erkaufte, der zu Folge seiner günstigen Lage stets eine bedeutende Frequenz an Gästen und Fuhrwerk hat, mitten in einem zahlreich bewohnten Landstriche gelegen, der beliebte Sammelplatz der Umgegend und mit weiten Räumlichkeiten an Sälen, Stuben, Ställen jeder Art und großem Garten versehen ist, dem auch auf Verlangen etwas Feld zugelegt werden kann, soll

Sonnabends den 31. Mai d. J. auf 6 Jahre, von Johannis d. J. ab, meistbietend verpachtet werden. Der Verpachtungstermin steht im Lokale der hiesigen Renteneinnahme früh 10 Uhr an, wo auch von jetzt ab die Bedingungen eingesehen werden können. Nur Personen, gegen welche hinsichtlich ihrer Solidität kein Bedenken obwaltet und welche so viel Vermögen als zum schwinghaften Betriebe des Geschäfts nöthig ist, nachweisen, werden zur Licitation zugelassen.

Bedra, den 6. Mai 1845.

Weber, Renteneinnehmer.

**Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches nächsten Montag und Dienstag, als den 19. und 20. dieses Monats gehalten werden soll, ladet hierdurch ergebenst ein**  
**Löbejün, d. 13. Mai 1845.**

**Der Vorstand.**

Generalsuperintendent. Dr. Bretschneider  
in Gortha

zeitgemäße Predigt „über die sich in Deutschland bildenden Gemeinden deutscher Katholiken“, die gewichtige Worte enthält (Preis 3 Sgr.) ist zu haben in Halle bei E. A. Schwetschke u. Sohn, Anton, Kümmermel und in der Buchh. des Waisenhauses.

### Nicht zu übersehen!

Bei E. Berend in Löbejün sollen, um damit aufzuräumen, 2—3000 Ellen achtfarbige Kartone à Elle für 2—2½ und 3 Sgr., sowie auch achte buntbedruckte Doppeltartone à Elle mit 3 Sgr. verkauft werden.

4  
Bei E. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

## Für die Deutsch-Katholiken.

Ein Botum

von

Dr. Karl Gottlieb Bretschneider,  
Ober-Conistorialdirector und General-Superintendent, Comthur erster Klasse  
des Herzogl. Sächs. Hausordens.

Preis 5 Sgr.

### Markt-Anzeige.

## En gros et en detail-Verkauf

von

## Leinenwaren.

Einm hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir diesen Markt mit einem Lager nachbenannter Waaren beziehen und dadurch Gelegenheit geben, Waaren so spottbillig einzukaufen, wie es bis jetzt noch Niemand im Stande war.

### Weshalb

wir viel billiger verkaufen können, als jeder Andere, kommt daher, daß unser Detail-Lager zugleich mit einem En gros-Lager verbunden ist.

Des großen Abjages halber, auf allen Plätzen, wodurch ganze Stücke schnell aus-  
geschnitten werden, genießt ein geehrtes Publikum bei uns

### auch im Einzelnen

denselben Vortheil, als Händler gewöhnlich nur in ganzen Stücken und Duzenden; außer daß Händler noch das übliche Agio erhalten.

Wir bitten, sich gefälligst zu überzeugen:

### Ein ganzes Duzend weiße Taschentücher 16 Sgr.

Feiner Studen-Handtuch-Drell, à Elle 2 und 2¼ Sgr., feine 2 Ellen große Tischtücher, à St. 10 und 12 Sgr., 2½ Elle große à 17½ bis 20 Sgr., und 5 Ellen große feinste Tischtücher ohne Naht, à St. 1¼ bis 1⅔ Thlr.

Besonders zu sehr billigen Engros-Preisen sind eine Partie

### feines und schweres Leinen

in Weben von 60 Berliner Ellen zu 6½, 7, 8, 9, 10 bis 12 Thlr. und die feinste zu Oberhemden zu 14 bis 16 Thlr.

### Decke,

bestehend aus einem Tischtüche mit 6 Servietten, zu 1⅓ bis 1⅔ Thlr., mit 12 Servietten zu 2¾ bis 4 Thlr.

Große bunte Damast-Tischdecken zu 1⅓ Thlr. Kommodendecken zu 15 Sgr., und Servietten à St. 4½ und 5½ Sgr.

Feste carrirte Bettzeuge zu Ueberzügen und gestreifte Inlettzeuge zu Deckbetten, beides à Elle 2¾ bis 3½ Sgr. Schweren breiten Bett-drell zu Unterbetten à Elle 5 und 6 Sgr. Schönes Weißgarnleinen, à Elle 3 und 3½ Sgr.

### Um Schlagetücher.

Neueste, große, gewirkte Umschlagetücher zu 2 Thlr.

Auch eine Kiste weißes Band, das ganze Pack von 12 St. zu 4 Sgr., steht zum Verkauf.

NB. Sämmtliche Waaren werden nach dem Berliner großen Ellenmaß verkauft; man bittet genau auf Firma und Wohnung zu achten;

## Schmeerstraße Nr. 709

### eine Treppe hoch.

J. & L. Hanff.

Beilage



Donnerstag, den 15. Mai 1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Unteroffizier Grunwald des Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiments, dem Füsillier Weisner des 1sten Garde-Regiments zu Fuß und dem Husaren Leermann des Garde-Husaren-Regiments die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. erzbischöfliche Gnaden, der Erzbischof von Gnesen und Posen, v. Przyluski, ist von Posen hier angekommen. — Der Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg am hiesigen Hofe, Godeffroy, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Rönigsberg, d. 7. Mai. Heute fand die dritte Versammlung der protestantischen Freunde im Saale der Deutschen Ressource Statt, in der wiederum zahlreiche neue Mitglieder der Gesellschaft beitraten. Nachdem Herr Prediger Detroit, als Präsident des Vorsteheramtes, in einer Einzeltungsrede die Mittheilung machte, daß in Röhren, und zwar in der Woche nach dem diesjähr. Pfingstfeste, eine Gesellschaft protestantischer Freunde Deutschlands zusammenkämen, und Herr Subrefektor Wechsler als Deputirter der hiesigen Gesellschaft erwählt, mit einer Adresse von hieraus dorthin abgesendet werden würde, gaben die anwesenden Mitglieder ihre gemeinsame Zustimmung zu erkennen und unterzeichneten sämmtlich die vorgelesene Adresse. Herr ic. Detroit hielt darauf einen Vortrag über die Bedeutung der protestantischen Freiheit, woran eine interessante Debatte geknüpft wurde. — Nachdem Hr. Kandidat L. ein Gedicht vorgetragen und die Unterstützung der hiesigen apostol.-kathol. Gemeinde durch Geldmittel in Erinnerung gebracht und dabei bemerkt war, daß Czarski in diesen Tagen hier eintreffen würde, ging die Gesellschaft nach 7 Uhr auseinander.

Eiberfeld, d. 9. Mai. Mit der heutigen Mittagspost kam Hr. Pfarrer Kerbler hier an, und wurde vom Vorstande der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde empfangen und in die ihm von demselben bereitete Wohnung geführt. Derselbe kam von Dortmund und Iserlohn, wo er den ersten Gottesdienst der dortigen deutsch-katholischen Gemeinden in menschengefüllten Kirchen abhielt. Hier wird er dem Feste der Einführung des Herrn Pfarrers Licht beiwohnen, und dann seine Missionsreise an den Oberrhein weiter fortsetzen.

Crefeld, d. 6. Mai. Der Geist des Christenthums hat sich auch hier Bahn gebrochen: 30 bis 40 Familien haben sich von dem Papstthum losgesagt, und bekennen sich zu den Christ-Katholischen. In einigen Tagen werden sie sich zu einer ersten Berathung in dem Lokal des Musikvereins (welches ihnen der Vorstand zu diesem Zwecke bereitwillig angeboten hat) versammeln. Gott gebe der guten Sache Gedeihen!

Hildesheim, d. 6. Mai. Der Hr. Pastor Kerbler, welcher am 30. April, von Braunschweig kommend, hier eingetroffen war, ist, nachdem er am 4. Mai Morgens der

hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde in der Kapelle des lutherischen Waisenhauses das heilige Abendmahl ausgetheilt hatte, am Nachmittage wieder von hier nach Westfalen und dem Rheine weiter gereiset.

Leipzig, d. 8. Mai. Gestern Abend traf vom Kultusminister an unsere Kreis-Direktion die Verordnung ein: „daß die Versammlungen der neuen Sekte, die sich deutsche Katholiken nannten, gestattet und öffentlich gehalten werden könnten; eben so sollten Vorträge oder Predigten zu halten gestattet sein; was aber die Sacra (Taufen, Trauungen und Abendmahl) anbelange, so hätten sie sich dazu protestantischer Geistlichen zu bedienen.“ — Die zweite erfreuliche Nachricht in Bezug dieser das allgemeine Interesse sehr in Anspruch nehmenden Angelegenheit ist, daß in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung der Beschluß gefaßt worden ist, für die neue Gemeinde aus der Stadtkasse jährlich 300 Thaler zu bewilligen.

Aus Sachsen, d. 10. Mai. Die Jesuiten geben sich große Mühe, in Böhmen ihren Heerd aufzuschlagen, um der Ausbreitung protestantischer und neukatholischer Grundsätze Einhalt zu thun. Man sagt, der päpstliche Nuntius in Wien biete Alles auf, den Kaiser zu bewegen, seine Genehmigung zu ertheilen. Der Papst hat dem Nuntius den rothen Kardinalshut für seinen Jesuiteneifer überschickt.

Worms, d. 4. Mai. Heute hat die letzte berathende Versammlung der hiesigen katholischen Reformfreunde stattgefunden. Am Pfingstmontage, den 12. d. M., wird nun die förmliche Konstituierung der neuen deutsch-katholischen Gemeinde geschehen, zu welchem Zwecke die Versammlung zwar nach Zeit und Ort wie bisher gehalten wird, aber nur Diejenigen Zutritt haben, welche ihre Beitritts-Erklärung entweder schon abgegeben haben, oder doch demnächst abzugeben beabsichtigen. Die heutige Versammlung war die bedeutendste aller bisherigen, sowohl in Bezug auf die Zahl der Theilnehmer (über 170), als auch wegen der Wichtigkeit der verhandelten Gegenstände.

Frankfurt a. M., d. 9. Mai. Der Graf v. Münch-Bellinghausen präsidirte gestern wieder der Bundesversammlung. Man ist sehr gespannt, zu erfahren, ob in dieser Sitzung der hohen Behörde Anträge wegen der deutsch-katholischen Kirche gestellt wurden. Man erhofft aber eine kräftige Vertretung der neuen kirchlichen Richtung.

Offenbach, d. 9. Mai. Man ist hier sehr beschäftigt mit Vorbereitungen zu dem ersten öffentlichen Gottesdienst der deutsch-katholischen Gemeinde, welcher den Sonntag nach Pfingsten feierlich begangen wird. Hr. Kaplan Kerbler — und wahrscheinlich auch Hr. Pfarrer Licht — werden zu diesem Zweck hierher kommen. Durch die Munificenz des Kirchenvorstandes kann dieser Gottesdienst in der reformirten Kirche gehalten werden; obwohl diese über 2000 Menschen faßt, so ist sie doch viel zu klein, um alle die aufzunehmen, welche von nah und fern demselben beiwohnen wollen. Man wird daher, um Gedränge und Ueberfüllung zu vermeiden,

den Zutritt nur gegen Karten gestatten, und nicht mehr vertheilen, als der Raum faßt.

Freiburg, d. 6. Mai. Nachstehender Vorfall beschäftigt die Aufmerksamkeit aller Kreise der hiesigen Einwohnerschaft und ist der fast ausschließliche Gegenstand der Besprechung. Der geistliche Rath Professor Schreiber hatte vor einigen Tagen über die Eröffnung seines — in dem Verzeichnisse der an der hiesigen Hochschule im gegenwärtigen Halbjahre abzuhaltenden Vorlesungen angekündigten und genehmigten — Collegiums über Ethik den üblichen Anschlag am schwarzen Brette bewirken lassen, den jedoch der zeitige Prorektor Professor Schwörer angeblich aus dem Grunde wieder abnehmen ließ, weil durch Schreibers Uebertritt aus der Römischen zur Deutsch-katholischen Kirche sein Verhältniß zur Universität in Frage gestellt sei. Dieses Verfahren gegen den in 30jähriger, erfolgreicher Wirksamkeit stehenden, hochgeachteten und verdienten akademischen Lehrer erregt hier großes Aufsehen, und man ist allgemein in gespannter Erwartung auf den Ausgang dieser Angelegenheit, welche im Wege des Rekurses an die Großherzogl. Staats-Regierung zur Entscheidung gelangt ist.

### Frankreich.

Paris, d. 10. Mai. Der Gesetzborschlag zur Bewilligung der Gelder zur Anschaffung des Artilleriematerials für die Forts um Paris her wurde gestern von der Deputirtenkammer mit 227 Stimmen gegen 131 angenommen. Ministerielle Majorität 96.

Die Débats berichten, nach Briefen aus Macao sei es der französischen Mission in China gelungen, die Aufhebung der Gesetze zu erlangen, welche den Bewohnern des Reiches der Mitte untersagen, sich zum Christenthum zu bekennen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. Die Times eröffnet heute ihren Feldzug gegen die Jesuiten, welche sie mit dem Katholicismus identifizirt, um dadurch ihre Opposition gegen die gemachten Forderungen der Irischen Katholiken zu bemänteln. Bei aller Befanzenheit will sie indeß doch, daß man das Gesetz überall walten lasse, und so meint sie, daß wenn die Gesetze den Jesuiten günstig seien, wie in den katholischen Schweizer Kantonen, sie zum vollen Genuß deren Schutzes berechtigt seien. Die französische Jesuitenfrage kommt ihr ganz gelegen, um John Bull noch mehr gegen die Maynooth-Dotation aufzureizen, da die Orangistenmänner zu beweisen suchen, daß die Jesuitengesellschaft in diesem Kollegium die Leitung habe. Daß Sir R. Peel als Mitgrund zu Koncessionen gegen Irland die möglichen Klagsverhältnisse mit Nordamerika angedeutet hat, giebt der Times auch Anlaß zu den heftigsten Ausfällen, da die irischen Parteiblätter dies benutzten, um zur Agitation noch mehr anzustacheln und in ihrer Leidenschaft schon auszurufen: „daß, würde Frankreich und Rußland einst die Laufgräben gegen England eröffnen, so würde Irland die Batterie sein, welche Bresche schießen würde.“ Aus diesen Partei-Demonstrationen sucht sie den Beleg zu ziehen für die Verächtlichkeit und die Wandelbarkeit des irischen National-Charakters, und sagt, daß Sir R. Peel vor keinem Mittel zurückbebe, nur um sich am Ruder zu erhalten, und er suche an seine politische Unentbehrlichkeit durch Heraufbeschwörung nicht vorhandener Gefahren glauben zu machen.

### China.

Macao, d. 14. Febr. In China ist noch Alles ruhig; der Kaiser hat in die Hände einer Regentschaft resignirt,

und wen er zu seinem Nachfolger ernennen wird, ist noch ungewiß. Jedenfalls stehen wichtige Ereignisse bevor. Das einzige und erste vom chinesischen Gouvernement veröffentlichte Budget vom October v. J. weist ein Deficit von 38,800,000 Taels (1 Tael = 2 Thlr.) in den Einnahmen des letzten Jahres nach, welches wieder einzubringen, ohne reine Unmöglichkeit ist; die Leute sind zu arm, um zu bezahlen, und zur Eintreibung durch Gewalt kann die Regierung keine Armee bezahlen. Nahe bei Nanking ist ein allgemeiner Volksaufstand, und eben so in Formosa. Mehrere Provinzen sind durch Ueberschwemmungen ganz verarmt. Nach einem nur oberflächlichen Anschlag würde es dem Gouvernement viele Millionen kosten, die Dämme des Gelben Flusses wieder herzustellen. Wie lange ein Land mit dergleichen finanziellen Schwierigkeiten seine politische Unabhängigkeit behaupten kann, ist nicht schwer abzusehen. Man zweifelt auch, daß Japan lange unangestastet bleiben wird, und es lohnt sich wol der Mühe, auf diese künftigen Ereignisse ein wachsameres Auge zu richten. Cochinchina hat freien Handel gestattet, wird aber trotz dem nicht besucht. Es hat bisher sehr unter französischem Einfluß gestanden; die Freundschaft ist aber neuerdings schwankend geworden, und man hat einer französischen Fregatte den Eingang verwehrt.

### Bermischtes.

— Dresden, d. 10. Mai. Seit gestern früh wandern wir wieder über unsre Elbbrücke, die allerdings durch die furchtbaren Wasserfluthen dieses Frühjahrs außerordentlich gelitten hat, deren Wiederherstellung aber gewiß rascher erfolgen wird, als ängstliche Besorgnisse es hie und da erwarten lassen. Eine gutgeordnete, haltbare und bequeme Ueberjochung über einen Pfeiler und zwei Bogen hinweg, führt die Fußgänger gefahrlos wieder aus einem Stadtheil in den andern, und bei dem gestrigen schönen Nachmittag war es, als ob alle Spaziergänger dahin geströmt wären, sich der reizenden Aussicht wieder zu erfreuen, wie des Angenehmen sich zu versichern, daß nun wenigstens diese Art der Hemmung des Verkehrs beseitigt sei.

— Nassau. Dem Beispiele des Herzogs von Röhren ist nun auch der Herzog von Nassau gefolgt, und hat schon für diesen Sommer befohlen, daß die Spielbanken in Schwabach und Schlangenbad aufgehoben werden. Für Wiesbaden dauert der Contract länger, doch soll auch dort das Spiel aufgehoben werden.

— Am 11. April brach eine furchtbare Feuersbrunst aus in Pittsburg (Nordamerika), die zweiundzwanzig Stunden anhielt und zwanzig Straßen mit 10 bis 12,000 Häusern in Asche legte; es sind auch viele Menschen dabei umgekommen; der Schaden wird auf zehn Million Dollars geschätzt.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Halle, den 13. Mai.

Weizen	1 $\text{fl}$	15 $\text{Sgr}$	— 2	bis	1 $\text{fl}$	21 $\text{Sgr}$	3 2
Roggen	1 "	6 "	3 "	—	1 "	10 "	— "
Gerste	— "	26 "	3 "	—	1 "	— "	— "
Hafer	— "	22 "	6 "	—	— "	23 "	— "

Nordhausen, den 10. Mai.

Weizen	1 $\text{fl}$	18 $\text{Sgr}$	— 2	bis	1 $\text{fl}$	25 $\text{Sgr}$	— 2
Roggen	1 "	7 "	—	—	1 "	11 "	— "
Gerste	— "	27 "	—	—	1 "	3 "	— "
Hafer	— "	19 "	—	—	— "	23 "	— "
Stroh, der Centner	13 $\text{fl}$						
Leinöl, der Centner	12 $\text{fl}$						



Magdeburg, den 13. Mai. (Nach Weipen.)

Weizen	—	—	—	Gerste	26	—	26 1/2
Roggen	—	—	—	Hafer	—	20	—

Berlin, den 8. Mai. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. und 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.;  
 Roggen 1 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 6 Sgr.;  
 große Gerste 1 Thlr. 6 Sgr.;  
 Hafer 23 Sgr. 1 Pf., auch 20 Sgr. 9 Pf.;

(Den 7. Mai.)

Das Schock Stroh 11 Thlr., auch 9 Thlr.  
 Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.  
 Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.  
 Branntweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 3. Mai 14—14 1/2 Thlr., am 6. Mai 14 1/4—14 1/2 Thlr. und am 8. Mai d. J. 14 1/2 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 pEt. oder 10,800 pEt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 8. Mai 1845.  
 Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Potsd.	5	201 1/2	200 1/2	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	93 3/8	—	Magd. Leipz.	—	183	—	
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schldsch.	3 1/2	98 3/4	—	Berl. Anhalt.	—	153 1/2	—	
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	104 1/2	103 1/2	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	97 1/2	96 1/2	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 1/2	98	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	—	
Grfsh. Vof. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	97 3/4	—	Berl. Franck.	5	163	—	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Dbereschl.	4	—	117 3/4	
K. u. Nm. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	do. L. h. v. eing.	—	111 1/2	—	
Schles. do.	3 1/2	59 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	130 1/2	129 1/2	
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Plbst.	4	109	—	
Und. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn.-Röln.	5	134 1/2	133 1/2	

Leipzig, den 13. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred.	—	—	K. Pr. St. Schuldch.	—	100
Rassensch. à 3 1/2 im	—	95	à 3 1/2 1/2 in Pr. St.	—	—
14 1/2 f.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	98	Hamb. Feuerk.-Anl.	—	96 1/2
kleinere	—	—	à 3 1/2 1/2 (300 Ml.)	—	—
K. S. Kamms.-Cred.	—	—	Bco. = 150 f.	—	—
Rassensch. à 2 1/2 im	—	—	K. K. Deftr. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5 1/2 1/2 lauf. Zinsen	—	117 3/4
K. S. Landrentenbr.	—	—	à 4 1/2 1/2 à 103 1/2 im	—	106 1/4
à 3 1/2 1/2 i. 14 1/2 f.	—	—	à 3 1/2 1/2 14 1/2 f.	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 f.	—	98 1/2	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 1/2	—	—
K. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank, Aktien	—	162
Credit-Rassensch. à	—	—	à 250 f. pr. 100	—	—
3 1/2 im 20 fl. f.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	97 1/2	—	Act. à 100 f. pr. 100	135	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	97	—
à 3 1/2 1/2 im 14 1/2 f.	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	94 1/2	pr. 100	—	113
kleinere	—	—	Magd. Sp. do. incl.	—	—
Spj. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	182 1/2	—
à P. Obl. 3 1/2 1/2	—	108 1/2			

Wasserstand der Saale bei Halle  
 am 13. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll,  
 am 14. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
 am 13. Mai: Nr. 7 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angestommene Fremde vom 12. bis 14. Mai.

**Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. v. Sternfeld a. d. Oberlausitz. Hr. Rentier v. Ostensacken a. Holland. Hr. Dr. med. Kestrich a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Werther a. Breslau, Wandorf a. Quectinburg. Hr. Pharmaceut Borchard a. Heiligenstadt. Die Hrn. Rentiers Lieberr, Kämpfe u. Hoffmann u. Frh. Werner, Reiz u. Walther a. Leipzig. Die Hrn. Rent. Palmeston a. London, Well a. Edinburgh. Die Hrn. Dekon. Pickedorf u. Berber a. Pöfstein. Die Hrn. Kaufl. Lehmann u. Kunst a. Leipzig, Wolfgang a. Dessau, Hagelberg a. Nordhausen. Hr. Dr. Menzel u. Hr. Reut. v. Waldensfels a. Breslau. Hr. Kaufm. Zimmermann a. Prag.

**Stadt Zürich:** Hr. Wechselsaal Gisse m. Schwägerin a. Leipzig. Hr. Partik. Krüger a. Dresden. Hr. Kunsthdtr. Rocca a. Berlin. Hr. Partik. Anthon u. Hr. Stud. v. Schweinzig a. Nord-Amerika. Die Hrn. Kaufl. Berg a. Braunschweig, Köhler a. Hamburg. Hr. Staatsrath U. v. Bed m. Fam. a. Petersburg. Hr. Cand. jur. Lutzen a. Preiberg. Hr. Intendanturrath Lehmann a. Magdeburg. Hr. Pastor Ganderten m. Fam. a. Schraplau. Die Hrn. Kaufl. Koch a. Meiningen, Aregeloh a. Iserlohn, Meyer a. Hamburg, Henzel a. Neuhaldensleben, Dröge a. Berlin. Hr. Privatgelehrter Schmidt a. Leipzig.

**Englischer Hof:** Hr. Reut. v. Pilgrim a. Coblenz. Hr. Dr. phil. Jappe a. Hannover. Hr. Gutsbes. Zeffner a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Döring a. Köln, Brümme a. Hamburg. Hr. Rent. Simbor a. Riga. Hr. Architekt Engert a. München. Hr. Kaufm. Albig a. Nachen, Lobe a. Stettin, Dertel a. Kassel. Hr. Dekon. Seiffert a. Frankfurt.

**Soldnen Ring:** Hr. Sanitätsrath v. Basedow u. Hr. Steuerrath Küttner a. Merseburg. Hr. Professor Petrosky u. Hr. Schuldirektor Münsendorf a. Berlin. Hr. Kaufm. Anclam a. Frankfurt. Hr. Gutsbes. König a. Zellerode. Hr. Reg.-Rath Dr. Weiß a. Merseburg. Hr. Dr. Bremer u. Hr. Cand. Hammerstein a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Fuhrmann a. Uchersleben, Warte a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Schröder a. Dreßdorf.

**Soldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Reichardt a. Berlin, Scharre a. Cönnern, Schramm a. Kassel, Kömer a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Müller a. Peltia. Hr. Rittergutsbes. Prinz a. Linnstedt. Die Hrn. Kaufl. Boas a. Dessau, Germer a. Berlin, Goldschmidt a. Utenburg, Egert a. Eisleben. Hr. Goldarb. Gerlach a. Dresden.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kaufl. Jordan a. Berlin, Korb a. Chemnitz, Muthreich a. Bleicherode, Eiserke a. Dessau. Die Hrn. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt, Mühlhaus a. Borsitz, Rüdenthall a. Buhla. Hr. Maschinenist Dunker a. Altona. Hr. Kaufm. Müller a. Gotha. Hr. Fabrikbes. Günther m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berandterode. Hr. Weinhdtr. Julian a. Eupen. Hr. Fabrik. Peter a. Neustadt. Hr. Commissar Schladebach a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Major Wiesner m. Fam. a. Weiffensfels. Hr. Prof. Schmidt m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Herrmann a. Danzig, Wagner a. Eisenberg. Hr. pr. fr. Arzt Dr. Mühlmann a. Königsberg. Hr. Partik. Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Rosner a. Darmstadt, Hildebrandt a. Halberstadt. Hr. Dekon. Krause a. Hildesheim. Hr. Fabrik. Röber a. Danzig. Hr. prakt. Arzt Dr. Hettmann a. Prag.

**Soldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Richter a. Leipzig, Rahmberg a. Königsberg, Marcella a. Mailand. Hr. Architect Standea a. Königsberg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Stadtrath Büschel u. Hr. Geh. Rath v. Krosigk a. Naumburg. Hr. Apotheker Thuner a. Götting. Hr. Fabrik. Sommer a. Berlin. Hr. Partik. Voigt a. Weimar. Hr. Mühlensbes. Schilling a. Chemnitz. Hr. Apotheker Nordmann a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. v. Langwitz a. Stolberg. Hr. Kaufm. Schottmann a. Berlin.

